

# N i e d e r s c h r i f t

## S p K F S / V I I I / 3

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 16.06.2010 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

### **Anwesend waren:**

#### Der Bürgermeister

Niehues, Franz-Josef

#### Die Ausschussvorsitzende

Everding, Clara

#### Die Ausschussmitglieder

Branse, Martin

Vertretung für Frau Claudia Newman

Görny, Michael

Hirtz, Sven

Isfort, Mechthild

Meier, Lisa Margeaux

Rahsing, Ewald

Vertretung für Herrn Alfred Eimers

Söller, Hubert

Vertretung für Herrn Martin Lembeck

Steindorf, Ralf

#### Von der Verwaltung

Gottheil, Erich

Roters, Dorothea

Wisner-Herrmann, Sabine

Allgemeiner Vertreter

Produktverantwortliche

Schriftführerin

#### Als Gäste zu TOP 4 ö.S.

Nienhaus, Sebastian

Pädagogische Fachkraft  
und Leiter der Offenen Ju-  
gendarbeit Rosendahl

Witte, Anja

Pädagogische Fachkraft der  
Offenen Jugendarbeit Ro-  
sendahl

#### Als Gäste zu TOP 6 ö.S.

Bußmann, Dieter

van Deenen, Jürgen

Architekt

Vorsitzender der Kolpings-  
familie Osterwick



## Tagesordnung

Vor der Sitzung trafen sich die Ausschussmitglieder, Gäste, interessierte Bürger und Pressevertreter um 18:30 Uhr zu einem Ortstermin zu TOP 6 ö.S.

Nach der allgemeinen Besichtigung der Räumlichkeiten im Obergeschoss des Hauses „Brink 1“ erläuterte Bürgermeister Niehues zunächst die wichtigsten geplanten Veränderungen. Um die Brandschutzbestimmungen zu erfüllen, müsse eine zusätzliche Treppe im vorderen Bereich des Hauses eingebaut werden. Diese solle aber nur im Notfall als Notausgang dienen und werde im Obergeschoss mit einer Tür versehen, die nur von innen zu öffnen sei. Der Ausgang werde neben dem bisherigen vorderen Eingang angelegt. Der bisherige Eingang mit dem dahinter liegenden Windfang könne als Abstellraum für das Deutsche Rote Kreuz (DRK) dienen. Im Obergeschoss werde durch das Herausnehmen von Wänden zentral ein größerer Caféraum für die Jugendlichen geschaffen. Die daneben liegenden kleineren Räume sollten auch auf Wunsch der Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit erhalten bleiben, um eine unterschiedliche Nutzung zur gleichen Zeit möglich zu machen. Damit solle auch eventuelles Konfliktpotential zwischen einzelnen Jugendlichen ausgeräumt werden. Neben dem Caféraum sollen ein gesonderter PC-Raum, ein Gruppenraum, ein Spielraum und ein Bewegungsraum entstehen.

Architekt Bußmann erklärte anschließend die geplanten baulichen Maßnahmen. Das Ober- und Untergeschoß des Hauses werde durch eine Holzdecke getrennt, die aus sehr gut erhaltenen Eichenbalken bestehe. Aus Gründen des Schallschutzes und der Wärmedämmung werde man auf den Holzfußboden im Obergeschoß einen ca. 10 cm dicken Estrichboden aufbringen. Ebenso sei eine ca. 20 cm dicke Dämmung der bisher komplett ungedämmten Außenwände und der Dachschrägen nötig. Die Heizungsanlage sei grundsätzlich in Ordnung, allerdings seien etliche Heizungsrohre geplatzt, so dass hier eine komplette Erneuerung erforderlich sei. Die Verlegung der neuen Heizungsrohre solle dann im neu aufzubringenden Estrich erfolgen. Die vorhandenen Heizkörper könnten weiter verwendet werden. Eine Dämmung der Decken solle aus Kostengründen nur mit einer Spezialtapete oder mit bestimmten Platten erfolgen, um auch eine gute Akustik innerhalb der Räume zu gewährleisten. Die vorhandenen Fenster seien zwar nicht schallgedämmt, aber in gutem Zustand, so dass sie nicht ausgetauscht werden müssten. Die Holzterrasse am hinteren Eingang, die in Zukunft als Hauptzugang zur Jugendetage dienen solle, sei ebenfalls in Ordnung, sicherlich müssten hier aber noch zusätzliche Brandschutzmaßnahmen vorgenommen werden.

Herr Georg Galle als Eigentümer des Nachbargebäudes erkundigte sich, wie es mit dem Schallschutz sei. Es habe früher Beschwerden seiner Mieter wegen Lärms in den Abend- und Nachtstunden gegeben, als das Obergeschoss „Brink 1“ noch bewohnt gewesen sei.

Herr Nienhaus als Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit wies darauf hin, dass die grundsätzliche Öffnungszeit in der Woche ohnehin nur bis 20:00 Uhr geplant sei. Evtl. könne es bei einem Tanzworkshop etwas lautere Musik geben. Die Mitarbeiter seien aber immer vor Ort, um das Geschehen zu leiten und zu kontrollieren und selbst daran interessiert, nicht in einer dauerhaft lauten Umgebung zu arbeiten.

Ausschussvorsitzende Everding teilte mit, dass das Haus ihres Wissens im Jahr 1934 gebaut worden sei und fragte nach, ob die Eichenbalken nach so langer Zeit noch in Ordnung seien.

Architekt Bußmann erklärte, dass es sich bei den Balken tatsächlich noch um die Originalbalken handele. Er habe die Balken an mehreren Stellen überprüft und keine Schäden feststellen können.

Fraktionsvorsitzender Weber erkundigte sich, ob die geplanten Dämmmaßnahmen von der Innenseite ausgeführt werden sollten.

Architekt Bußmann erklärte, dass dies nur von innen möglich sei, da hinter den Schrägen kein ausreichender Platz mehr vorhanden sei, in dem man die Dämmung verlegen könne.

Ausschussmitglied Lisa Margeaux Meier gab zu bedenken, dass durch die Dämmmaßnahmen im Innenbereich zu viel Raum verloren gehe.

Architekt Bußmann erklärte, dass die jetzige Raumhöhe 2,95 m betrage und nach der Aufbringung des Estrichs immer noch bei ca. 2,85 m liege. Einzig die Dämmung der unter der Schräge liegenden Wände werde einen Raumverlust von ca. 20 cm zur Folge haben. Die zur Straße „Brink“ liegende Außenwand sei mit 48 cm so dick, dass hier eine 8 cm Dämmung ausreiche.

Fraktionsvorsitzender Weber schlug an dieser Stelle vor, dass die Mitglieder des Rates sich an den Umbauarbeiten beteiligen könnten, um Kosten zu sparen.

Anschließend wurde auch das Erdgeschoss des Gebäudes „Brink 1“ besichtigt und Architekt Bußmann erläuterte hier, welche Änderungen nötig seien. Die Toilettenanlage, die von allen Besuchern des Hauses genutzt werden solle, müsse komplett neu angelegt werden, einschließlich eines behindertengerechten WC`s. Die Teeküche werde verlegt.

Ausschussvorsitzende Everding eröffnete nach der Ortsbesichtigung die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses im Sitzungssaal des Rathauses und begrüßte die Ausschussmitglieder, als Gäste Frau Witte, Herrn Nienhaus und die Herren Jürgen und Dennis van Deenen, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Wittenberg von der Allgemeinen Zeitung und Frau Mews von Radio Kiepenkerl.

Sie stellte fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 07. Juni 2010 form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

## **1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)**

Es wurden keine Anfragen von Einwohnern gestellt.

## **2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO**

### **2.1 Defekte Skateranlage im Ortsteil Darfeld - Frau Everding**

Ausschussvorsitzende Everding wies darauf hin, dass die Skateranlage im Ortsteil Darfeld defekt sei. Sie fragte, ob dort ein Schild mit der Aufschrift „Benutzung auf eigene Gefahr“ aufgestellt werden könne.

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass er die Anlage selbst besichtigt habe und ihm der Schaden bekannt sei. Die Skateranlage solle abgebaut und zunächst in einem Schuppen gelagert werden, damit niemand durch die Nutzung zu Schaden kommen könne. Eine Reparatur sei als Aktion mit Jugendlichen für die Sommerferien geplant.

## **2.2 Missachtung der Tempo-30-Beschränkung auf der Straße "Wiedings Stegge" im Ortsteil Osterwick - Frau Everding**

Ausschussvorsitzende Everding teilte mit, dass sie von Anwohnern der Straße „Wiedings Stegge“ darauf angesprochen worden sei, dass die vorgegebene Tempobeschränkung auf 30 km/h nicht beachtet werde. Sie fragte nach, ob es eine weitergehende Möglichkeit gebe.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass eine zusätzliche Fahrbahnmarkierung mit Tempo „30“ durch die Mitarbeiter des Bauhofes geplant sei, um die Autofahrer aufmerksam zu machen.

Hinweis: Die Fahrbahnmarkierung erfolgte am 17. Juni 2010.

## **3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen**

Allgemeiner Vertreter Gottheil berichtete über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen.

Ausschussvorsitzende Everding erkundigte sich, ob beim Erörterungsgespräch der Vereine und Nachbarschaften am 31. Mai 2010 im Rathaus auch die Namensgebung des Spielplatzes Thema gewesen sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass nur wenige Nachbarschaften der Einladung gefolgt seien und er das Thema Namensgebung daher nicht zur Sprache gebracht habe.

Ausschussmitglied Görny fragte nach, ob nach dem Abbau der Spielgeräte am Bahndamm im Ortsteil Darfeld dort für die Anwohner eine Bank aufgestellt werden könne, um den ehemaligen Spielplatz als Treffpunkt nutzen zu können.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass dies unter der Voraussetzung, dass die Nachbarn den Platz sauber halten würden, möglich sei.

## **4 Vorstellung der neuen pädagogischen Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit Rosendahl**

Ausschussvorsitzende Everding bat die als Gäste anwesenden neuen Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit Rosendahl (OJA), sich vorzustellen.

Zunächst stellte sich Herr Sebastian Nienhaus vor. Er sei 29 Jahre alt und seit dem 01. Januar 2010 als leitender Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit Rosendahl tätig, nachdem er zuvor eine zweimonatige Probearbeit absolviert habe. Er habe in Münster an der staatlichen Fachhochschule studiert. Zurzeit sei man auf der Suche nach einer dritten Person, die an einer Mitarbeit in der Offenen Jugendarbeit interessiert sei, um Wünsche, Pläne und Anregungen umsetzen zu können.

Anschließend bezog er sich auf die bereits öfter gestellte Anfrage von Rats- und Ausschussmitgliedern zu den Teilnehmerzahlen und zum Bedarf bei Veranstaltungen der Offenen Jugendarbeit und gab folgende Informationen:

Man habe ein Programmheft erstellt, um Veranstaltungen besser publik machen zu können (Dieses Programmheft wurde an die Ausschussmitglieder verteilt).

Für die Fahrt zum Ketteler Hof lägen bereits 50 Anmeldungen vor, obwohl man nur mit 30 gerechnet habe. Ebenso hätten sich zu den Tanzangeboten 31 Kinder und ca. 12 Jugendliche angemeldet. Auch diese Zahlen lägen über den Erwartungen. Damit sei ein Bedarf für Rosendahl eindeutig nachgewiesen und erlaube eine positive Prognose.

Frau Anja Witte stellte sich als Mitarbeiterin vor, die seit dem 01. April 2010 für die Offene Jugendarbeit tätig sei. Sie sei 30 Jahre alt und komme eigentlich aus dem Bereich berufliche Bildung. Sie habe aber mit der jetzigen Tätigkeit ihr Hobby zum Beruf machen können und habe den Eindruck nun endlich angekommen zu sein. Sie habe ebenso wie Herr Nienhaus in Münster an der staatlichen Fachhochschule studiert.

Ausschussvorsitzende Everding bedankte sich und freute sich über die professionelle Begleitung, die die Offene Jugendarbeit nun erhalten werde.

## **5 Mitteilungen aus dem Rosendahler Jugendforum**

Frau Roters berichtete vom 3. Treffen des Rosendahler Jugendforums am 03. Mai 2010. Sie teilte mit, dass die Einladungen schriftlich per Post an die Offene Jugendarbeit Rosendahl, an die Vorsitzenden bzw. Abteilungsleiter der örtlichen Vereine und Verbände sowie auch mündlich in persönlicher Ansprache überbracht worden seien. Zusätzlich sei eine Ankündigung auf der Homepage der Gemeinde Rosendahl und in der Presse erfolgt. Teilgenommen hätten an diesem Treffen insgesamt 11 Personen aus den Ortsteilen Osterwick und Darfeld, davon 2 aus der verbandlichen Jugendarbeit.

Zum TOP „Internetseite für Jugendliche“ sei vom Systemadministrator der Gemeinde der Sachstand zum Konzept einer neuen Internetseite vorgestellt worden. Problematisch hätten sich dabei haftungsrechtliche Aspekte der Arbeit und der Umfang der zu übernehmenden Arbeiten dargestellt, die durch einzelne Personen nicht zu leisten sei.

Nach der Vorstellung der neuen Homepage der Offenen Jugendarbeit ([www.oja-rosendahl.de](http://www.oja-rosendahl.de)) durch Dennis van Deenen sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Verknüpfung der Homepage der Gemeinde Rosendahl mit der OJA-Homepage sinnvoller sei, als eine eigene Jugendseite zu gestalten. Auf der Rosendahler Homepage würden allgemeine Aspekte der Jugendarbeit dargestellt und gleichzeitig auf die OJA-Homepage hingewiesen und verlinkt. Außerdem sollten durch einen ständigen Informationsaustausch aktuelle Hinweise auf der OJA-Homepage aufgenommen werden. Auch andere Vereine und Verbände sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Hinweise und Termine zu hinterlegen.

Zum TOP „Jugendhaus am neuen Standort Brink in Osterwick“ berichtete Frau Roters, dass es eine kurze Sachstandsdarstellung durch Bürgermeister Niehues gegeben habe, in der er erläutert habe, dass es zunächst Gespräche mit den bisherigen Nutzern des Gebäudes und den Anliegern geben müsse. Die Jugendlichen aus der OJA hätten sich sehr kompromissbereit gezeigt, um nach vier Jahren endlich eine Verwirklichung ihres Wunsches nach einem Jugendhaus zu erreichen. Eine Doppelnutzung sei für sie kein Problem. Ihre Wünsche für die räumliche Aufteilung und Umsetzung seien diskutiert und die Darstellung von Nutzungsmöglichkeiten in einem Plan an den Bürgermeister weitergegeben worden.

Der TOP „Skateranlage in Darfeld“ sei wegen mangelnden Berichtsbedarfs vertagt worden, allerdings habe man den dringenden Wunsch aufgenommen, eine Reparatur in den Sommerferien umzusetzen.

Das nächste Treffen des Jugendforums sei für den September 2010 direkt nach den Sommerferien geplant.

Frau Roters wies darauf hin, dass der Partizipationsprozess des Jugendforums (JF) seit fast einem Jahr in Gang gebracht worden sei und leider immer noch keine verbindliche Entscheidung für das Jugendhaus und den Standort gefallen sei. Die Unwägbarkeiten, die diesen Prozess begleiteten, verhinderten eine konzeptionelle Arbeit des Gremiums. Das Interesse, Anregungen zu geben, Wünsche zu äußern und sich aktiv in den Prozess einzubringen, schwinde bei den Jugendlichen immer mehr, was sich auch in den Teilnehmerzahlen ausdrücke:

Sitzung JF am 31.08.2009: 60 Teilnehmer

Sitzung JF am 18.01.2010: 14 Teilnehmer

Sitzung JF am 03.05.2010: 11 Teilnehmer

Das Fazit sei, dass der Partizipationsprozess nicht unter ungünstigeren Rahmenbedingungen hätte starten können.

Ausschussvorsitzende Everding bedankte sich bei Frau Roters für ihre Ausführungen.

**6 Schaffung von Räumlichkeiten für die Offene Jugendarbeit im "Haus der Partnerschaft", Brink 1, Ortsteil Osterwick, sowie Abschluss eines Vertrages mit der Kolpingsfamilie Osterwick über die Gewährung eines Bau- und Einrichtungskosten-zuschusses und eines laufenden Zuschusses für die Fortführung der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit  
Vorlage: VIII/154**

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage VIII/154 und äußerte zu Beginn ihren persönlichen Wunsch, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung die Zustimmung der Ausschussmitglieder finden möge.

Ausschussmitglied Lisa Margeaux Meier teilte mit, dass die FDP-Fraktion sich einig sei, dass man jetzt handeln müsse. Allerdings habe sich nach Beratung der vorgelegten Zahlen und Fakten noch Klärungsbedarf für drei Punkte ergeben. Die Kosten für das Laminat und die Verlegung seien sehr hoch bemessen, ebenso die Kosten für die Sanitäranlagen. Außerdem wolle sie gern wissen, wie die Kosten für die Inneneinrichtung wie Billardtisch und Kicker veranschlagt würden.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass die angegebenen Kosten sich nur auf die baulichen Maßnahmen bezögen. 90.000 € seien dafür im Haushalt veranschlagt. Weitere 10.000 € stünden für die Einrichtung zur Verfügung. Eventuell könne auch hier noch ein Zuschuss vom Kreis Coesfeld beantragt werden. Die Kosten für die Sanitäranlagen entstünden, wie schon bei der Ortsbesichtigung mitgeteilt, durch eine komplette Erneuerung.

Ausschussmitglied Hirtz schlug vor, die Kosten für das Laminat zu verringern, indem man die Verlegung selbst übernehme, bzw. die Jugendlichen bei der Verlegung anleite.

Bürgermeister Niehues bestätigte, dass man in hohem Maße auf Eigenleistung angewiesen sei, um Kosten zu sparen.

Ausschussmitglied Rahsing stellte an dieser Stelle den **Antrag**, über den Punkt 5 des Beschlussvorschlages gesondert abstimmen zu lassen, da er diesem Punkt so nicht zustimmen könne.

Ausschussvorsitzende Everding ließ über diesen Antrag **abstimmen**:

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	5 Ja Stimmen
	3 Nein Stimmen
	1 Enthaltung

Damit war dieser Antrag **angenommen**.

Fraktionsvorsitzender Branse gab zu bedenken, dass man hier einen Vorschlag für einen neuen Standort des Jugendhauses allerdings mit identischen Kosten berate. Das Bürgerbegehren sei ja auch aufgrund der hohen Kosten initiiert worden. Möglicherweise müsse man auch am neuen Standort mit einem Bürgerbegehren rechnen. Seine Fraktion könne einem Zuschuss der Gemeinde Rosendahl von 50.000 € für die nächsten 5 Jahre nicht zustimmen. Man wolle zwar ein Jugendhaus, da aber die Zuschüsse für örtliche Vereine und Verbände (Jugendarbeit) gestrichen seien, müsse man auch hier sparen. Er wies darauf hin, dass der Rat aufgrund der Bündelung verschiedener Punkte seinen Beschluss vom Dezember 2009 habe zurücknehmen müssen. Daher schlage er vor, den Punkt 5 bei gesonderter Abstimmung auch dahingehend zu ändern, dass die Zahl „50.000 €“ jeweils durch „40.000 €“ ersetzt werde, und der Punkt „Nebenkosten“ durch das Wort „Kosten“ ersetzt werde, wobei die Erläuterungen in Klammern komplett wegfallen sollten. Mit den Kosten seien sowohl Nebenkosten als auch Fixkosten wie Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen gemeint.

Bürgermeister Niehues wies darauf hin, dass bereits in der Sitzungsvorlage dargelegt wurde, dass eine Verringerung des Zuschusses der Gemeinde dazu führe, dass weniger Personal eingesetzt werden könne und eingeschränkte Öffnungszeiten in den Ortsteilen Darfeld und Holtwick die Folge seien. Er erläuterte, dass es eine Absprache der Kommunen mit dem Kreis Coesfeld über die Aufteilung des Personals für Gemeinden und Städte ohne eigenes Jugendamt gebe. Danach stünden der Gemeinde Rosendahl zwei Stellen zu. Im Moment werde eine  $\frac{3}{4}$  Stelle durch Herrn Nienhaus und  $\frac{1}{2}$  Stelle durch Frau Witte besetzt. Die geplante dritte Kraft könnte ebenfalls mit einer  $\frac{3}{4}$  Stelle beschäftigt werden. Bei einer Reduzierung des gemeindlichen Zuschusses sei eine Bezahlung der dritten Kraft nicht mehr machbar. Der Kreis bezuschusse nach der jetzigen Regelung die Offene Jugendarbeit mit 50 %, wenn also der Gemeindegzuschuss um 10.000 € reduziert werde, bedeute dies zugleich eine Reduzierung des Kreiszuschusses in gleicher Höhe. Dies habe allerdings keinen Einfluss auf die Höhe der von der Gemeinde Rosendahl zu zahlenden Jugendamtsumlage. Er gab zu bedenken, dass andere Kommunen nur darauf war-



teten, dass eine Gemeinde auf die zugeteilten Stellen verzichte, da diese dann bei gleicher Jugendamtsumlage anderen Gemeinden zugeteilt würden. Die Folge für Rosendahl sei zwar keine Veränderung bei der Jugendamtsumlage, aber dafür weniger Personal und weniger Öffnungszeiten.

Ausschussmitglied Lisa Margeaux Meier merkte an, dass diese Erläuterung in der Sitzungsvorlage hilfreich gewesen wäre. Sie teilte mit, dass die FDP-Fraktion dem geplanten Konzept zustimmen werde. Allerdings wolle sie gern wissen, ob nach der Genehmigung des Jugendhauses im Ortsteil Osterwick möglicherweise auch die Bürger der Ortsteile Darfeld und Holtwick die Errichtung eines Jugendhauses fordern könnten.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass durch das Haushaltssicherungskonzept (HSK) die Maßnahme festgeschrieben sei. Ziel sei, dass die Hauptarbeit der Offenen Jugendarbeit im Ortsteil Osterwick stattfinden solle.

Ausschussmitglied Lisa Margeaux Meier bat darum, dies auch nach außen entsprechend zu kommunizieren.

Ausschussvorsitzende Everding war der Ansicht, dass dies durch die bereits seit dem Jahr 2007 andauernde Diskussion ausreichend geschehe.

Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Osterwick, Herr van Deenen, teilte an dieser Stelle mit, dass man feststellen könne, dass bereits jetzt die Angebote in Osterwick von Teilnehmern aus allen drei Ortsteilen gut angenommen würden. Als Beispiel führte er Teilnehmerzahlen für die Tanzangebote von Frau Witte an:

Darfeld	30 %
Holtwick	30 %
Osterwick	40%

Fraktionsvorsitzender Steindorf wies darauf hin, dass im HSK bereits die 50.000 € als Zuschuss für die Offene Jugendarbeit vorgesehen seien. Trotzdem schreibe man in 2014 bereits wieder eine schwarze Null. Er bitte allerdings den Bürgermeister, mit dem Kreis Coesfeld über eine Änderung der Zuschussregelung dahingehend zu verhandeln, dass der Kreis einen höheren Anteil übernehme, wodurch sich der Anteil der Gemeinde verringern solle. Damit könne man dann auch dem Personal Sicherheit über einen längeren Zeitraum bieten. Er halte es nicht für sinnvoll, am Vorschlag der Verwaltung neue Änderungen vorzunehmen.

Fraktionsvorsitzender Branse erklärte, dass er verstehen könne, dass die Kolpingsfamilie eine Planungssicherheit benötige. Er sei jedoch der Ansicht, dass die 50.000 € bereits in den Haushalt eingestellt worden seien, bevor über das Bürgerbegehren endgültig entschieden worden sei. Nach der Rücknahme des Ratsbeschlusses bestehe über das Jahr 2011 hinaus keine Verpflichtung zur Zahlung von Zuschüssen. Natürlich könne man mit mehr Geld mehr Leistung erbringen, dies sei sicher auch in der Offenen Jugendarbeit so. Aber die Kolpingsfamilie müsse dieses Problem lösen. Die Kürzungen des Kreises seien bedauerlich, aber nicht Sache des Ausschusses.

Bürgermeister Niehues betonte, dass die Verabschiedung des Haushalts in der Ratssitzung am 25. März 2010 nach der Abstimmung über das Bürgerbegehren stattgefunden habe. Die Zuschüsse für die Jugendarbeit der örtlichen Vereine und Verbände seien nicht gestrichen, sondern würden ab 2011 um die Hälfte gekürzt.

Ausschussvorsitzende Everding wandte sich an dieser Stelle an den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie und fragte, ob seiner Ansicht nach eine Arbeit mit 40.000 € Zuschuss der Gemeinde überhaupt möglich sei.

Herr van Deenen erläuterte, dass man nach ausführlichen Beratungen im Vorstand der Kolpingsfamilie zu dem Schluss gekommen sei, dass ein weiterer Mitarbeiter dann nicht eingestellt werden könne. Es müssten auch Kosten für Honorarkräfte bei besonderen Angeboten und Kosten für Ausflüge eingeplant werden. Die Kolpingsfamilie selbst erhalte keinen Cent für die Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit.

Ausschussmitglied Rahsing zitierte aus dem Haushaltssicherungskonzept, dass der Zuschuss an die Kolpingsfamilie Osterwick für die Offene Jugendarbeit nach Ablauf der bestehenden vertraglichen Bindung auf 25.000 € gekürzt werden solle. Daher solle man mit diesen Zahlen arbeiten.

Ausschussmitglied Söller betonte, dass es eine Pflichtaufgabe des Kreises sei, die Jugendarbeit zu bezuschussen.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass die Förderrichtlinien des Kreises Coesfeld eine 50 %-ige Bezuschussung vorsähen, gekoppelt an einen gleichen Anteil der Gemeinde.

Ausschussvorsitzende Everding fragte Herrn van Deenen, ob die Arbeit der Offenen Jugendarbeit im Falle einer Minimierung des Gemeindeguschusses fortgesetzt werde.

Herr van Deenen erklärte, dass mit einer Bezuschussung von 25.000 € eine Arbeit definitiv nicht machbar sei. Bei einer Bezuschussung mit 40.000 € müsse das Personal und die Öffnungszeiten reduziert werden. Bisher sei die Kolpingsfamilie für die Erstattung der Nebenkosten wie Strom und Heizung zuständig. Es sei im Vorstand beschlossen worden, dass die Kolpingsfamilie Dienstleistungen für die Gemeinde übernehmen dürfe, wobei die Mitgliedsbeiträge nicht in Anspruch genommen werden dürften. Bei einer Änderung des Punktes 5 von „Nebenkosten“ zu „Kosten“ würde dies jedoch notwendig. Er bat darum, auch die Planungssicherheit für die Mitarbeiter zu berücksichtigen. Es hätten bereits zwölf Bewerber für die dritte Stelle nach ihrem Vorstellungsgespräch die Stelle abgelehnt, mit der Begründung, dass die immer noch schwebende Planung für das Jugendhaus ein zu großer Unsicherheitsfaktor sei.

Ausschussvorsitzende Everding teilte mit, dass sie nach Gesprächen mit vielen Jugendlichen festgestellt habe, dass die Offene Jugendarbeit nicht in Konkurrenz zur Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden stehe, sondern sogar befürwortet werde.

Fraktionsvorsitzender Branse plädierte noch einmal dafür, dass seiner Ansicht nach zwei Stellen für die offene Jugendarbeit genug seien. Er wolle die Kosten im neuen Vorschlag senken, um einem neuen Bürgerbegehren aus dem Weg zu gehen.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass seiner Ansicht nach keine Gefahr eines Bürgerbegehrens bestehe. Nach Veröffentlichungen in der Presse und im Internet habe sich bisher kein Bürger und kein Anlieger bei ihm oder in der Verwaltung gemeldet. Lediglich Herr Galle als unmittelbarer Nachbar habe um Informationen gebeten. Aber nicht eine Stimme habe sich gegen das Vorhaben erhoben. Er sei sicher, dass es kein neues Bürgerbegehren geben werde. Außerdem sei es in dem vorigen Bürgerbegehren doch in erster Linie um den Standort gegangen. Der neue Standort finde Akzeptanz. Er wies noch einmal darauf hin, dass es bei ohnehin schon eingeschränkten Öffnungszeiten zu weiteren Einschränkungen kommen werde. Die Leidtragenden seien die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Rosendahl.

Ausschussvorsitzende Everding betonte, dass sie nach vielen Gesprächen mit Bürgern bestätigen könne, dass das Jugendhaus am neuen Standort befürwortet werde.

Ausschussmitglied Rahsing erklärte, dass er nur über den gemeindlichen Zuschuss diskutieren wolle und nicht über den Standort.

Fraktionsvorsitzender Branse wies darauf hin, dass seiner Ansicht nach in späteren Jahren die Steuern angehoben werden müssten, um den Haushalt auszugleichen. Dann seien die Bürger sicher nicht mehr begeistert von der Maßnahme. Er sei nicht gegen die Offene Jugendarbeit, aber man müsse auch hier auf Kosten achten.

Bürgermeister Niehues wies noch einmal darauf hin, dass für Rosendahl nur zwei Stellen zur Verfügung stünden, die man mit drei Personen besetzen wolle. Bei der dritten noch einzustellenden Fachkraft gehe es also nicht um eine dritte Stelle, sondern um die Besetzung der restlichen  $\frac{3}{4}$  Stelle von insgesamt zwei Stellen.

Herr van Deenen erklärte, dass eine dritte Kraft unter so unsicheren Bedingungen aber erst gar nicht zu finden sei. Ebenso halte er es nicht für gerechtfertigt, wie vom Fraktionsvorsitzenden Branse gefordert, alle Kosten einschließlich Abschreibungen und kalkulatorischer Zinsen komplett auf die Kolpingsfamilie abzuwälzen.

Fraktionsvorsitzender Steindorf wies darauf hin, dass man sich bereits wieder in einer Grundsatzdiskussion befinde, die man doch bitte beenden solle. Die Offene Jugendarbeit solle bereits jetzt ein Netzwerk erstellen. Damit könne man auch dem Bevölkerungsrückgang in Rosendahl Rechnung tragen.

Frau Witte von der Offenen Jugendarbeit erklärte, dass sie es schade finde, dass Vergleiche zwischen der Offenen Jugendarbeit und den Vereinen gezogen würden. Sie arbeite selbst auch im Verein und habe festgestellt, dass gerade in der Offenen Jugendarbeit günstige Angebote genutzt würden, die später dazu führen könnten, dass sich Jugendliche auch im Verein engagieren. Der Einstieg in ein Hobby oder eine Freizeitbeschäftigung sei über die Jugendarbeit möglich. Auch sie rate zu einer Vernetzung, die z.B. auch in einer Verlinkung der Vereine auf der Homepage der OJA möglich sei.

*Um 20:30 Uhr wurde die Sitzung für eine Pause von zehn Minuten unterbrochen.*

Nach der Pause stellte Fraktionsvorsitzender Branse den Antrag, den gesondert abzustimmenden Punkt 5 des Beschlussvorschlages dahingehend zu ändern, dass die Zahl „50.000 €“ jeweils durch 40.000 € ersetzt werden solle und das Wort „Nebenkosten“ durch das Wort „Kosten“ bei Streichung der in Klammer stehenden Erläuterungen.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass dies seiner Meinung nach nicht korrekt sei, da die Kosten auch Abschreibungen enthielten. Dies sei bei Vermietungen nicht üblich. Wenn man diese Kosten erwirtschaften wolle, müsse man eine Miete erheben.

Fraktionsvorsitzender Steindorf forderte Bürgermeister Niehues auf, mit dem Kreis dahingehend zu verhandeln, dass der freiwillige Zuschuss der Gemeinde Rosendahl 40.000 € betrage und der des Kreises 60.000 €. Dies sei bereits in der Ratssitzung am 25. März 2010 gefordert, aber noch nicht ausgeführt worden. Es sei wichtig, zumindest ein Signal vom Kreis zu bekommen, wie evtl. in dieser Frage entschieden werde.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass ein solcher Vorschlag nur umgesetzt werden könne, wenn die Förderrichtlinien des Kreises Coesfeld geändert würden. Dies könne er Herrn Werremeier vom Kreisjugendamt oder auch dem Landrat vortragen,

aber eine Entscheidung des Kreistages bis zur nächsten Ratssitzung am 08. Juli 2010 sei nicht möglich.

Ausschussmitglied Söller wunderte sich über die Förderrichtlinien, die ihm so nicht bekannt seien.

Bürgermeister Niehues sagte zu, die Förderrichtlinien über das Protokoll zur Kenntnis zu geben. Diese sind dem Protokoll als **Anlage I** beigefügt.

Anschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat:**

1. Dem vorgestellten Konzept zur Nutzung des „Hauses der Partnerschaft“, Brink 1, im Ortsteil Osterwick für die Offene Jugendarbeit wird zugestimmt.
2. Die für die Offene Jugendarbeit vorgesehenen Räumlichkeiten werden der Kolpingsfamilie Osterwick als Träger der Offenen Jugendarbeit für einen Zeitraum von 5 Jahren mit einer Verlängerungsoption unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
3. Die Kolpingsfamilie Osterwick führt als Träger der Baumaßnahme die erforderlichen Maßnahmen im Auftrag der Gemeinde Rosendahl durch. Für die Umbaumaßnahmen werden Materialkosten bis zu einer maximalen Höhe von 87.000,-- € übernommen. Für die Einrichtung werden die Anschaffungskosten bis zu einer maximalen Höhe von 10.000,-- € übernommen.
4. Die konkrete Ausgestaltung der zur Nutzung für die Offene Jugendarbeit überlassenen Räumlichkeiten hat in Abstimmung mit der Gemeinde Rosendahl zu erfolgen.
5. In dem Vertrag mit der Kolpingsfamilie Osterwick ist zu regeln, dass auch künftig in den Ortsteilen Darfeld und Holtwick im Rahmen der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten Angebote für die Offene Jugendarbeit aufrechterhalten werden.
6. Die Verwaltung wird ermächtigt, den Inhalt des Beschlusses der Kolpingsfamilie Osterwick als Träger der Offenen Jugendarbeit mitzuteilen und einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Da es sich über den weitergehenden Vorschlag handelte, ließ Ausschussvorsitzende Everding zunächst über den vormaligen Punkt 5 des Beschlussvorschlags der Verwaltung abstimmen. Der Ausschuss fasste sodann folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat:**

7. Die Trägerschaft der Kolpingsfamilie Osterwick für die Offene Jugendarbeit wird bis zum 31.12.2015 verlängert. Für diesen Zeitraum wird von der Gemeinde Rosendahl ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 50.000,-- € für die Offene Jugendarbeit gewährt, mit dem die für die Nutzung der im „Haus der Partnerschaft“, Brink 1, Ortsteil Osterwick, überlassenen Räumlichkeiten entstehenden Nebenkosten (Heiz- und Stromkosten, Wassergeld, Abwasser- und Müllabfuhrgebühren) abgegolten sind. Soweit diese Nebenkosten nicht von der Kolpingsfamilie Osterwick erstattet werden, erfolgt eine Verrechnung mit dem jährlich zu zahlenden Zuschuss. Sollte der Kreis Coesfeld einen jährlichen Zu-



ne Kulturkarten verkauft worden seien. Diese Zahl werde sich im laufenden Jahr nicht mehr ändern, da das Interesse nach den Liederabenden deutlich zurückgehe. Sie berichtete weiter über die bereits stattgefundenen Veranstaltungen und Lesungen, die allesamt eine sehr gute Nachfrage gehabt hätten. Beim Liederabend seien erstmals alle Abende ausverkauft gewesen, die Nachfrage habe das Angebot sogar überstiegen.

Das Konzert mit Hannes Wader im Februar habe mit weit über 500 Zuhörer/innen stattgefunden, die schon sehr früh auch überörtlich nach Karten nachgefragt hätten. Die Lesungen habe man wegen der großen Nachfrage in die Aula der Grundschule Darfeld verlegen müssen.

Beim Open-Air Konzert am Torhaus Holtwick seien auch wegen der stetig steigenden Besucherzahlen erstmals Vorkehrungen gegen die schlechte Witterung getroffen worden. Bei der Durchführung des Konzerts habe man auf die besondere Unterstützung durch den Förderverein Torhaus Holtwick zurückgreifen können.

Auch für die noch anstehenden Veranstaltungen bis Dezember 2010 sei von guten Besuchszahlen auszugehen.

Im Ausblick auf das Kulturprogramm 2011 teilte Frau Roters mit, dass das gewohnte Standardprogramm der Kulturkarte zu erwarten sei:

- Liederabende
- 4 Lesungen
- Kabarett
- Literarische Revue (eventuell in der Mensa, da sehr gute Akustik und angenehme Umgebung)
- Konzert in der Sporthalle (Band oder Künstler noch anzufragen)
- Open-Air-Konzert am Torhaus von Haus Holtwick

Zusätzlich seien geplant:

- Kultur für Kinder – Trommelworkshop oder ein ähnliches Event
- Konzert der Musikkapelle Holtwick in der Sporthalle Osterwick am 08. Mai 2011 (Termin steht schon fest)
- Überlegungen zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Baumberge Gemeinden (Mystery-Tour; wie von Herrn Steindorf in der Sitzung des SpKFSA am 11. März 2010 angeregt) in 2011 oder später

Ausschussvorsitzende Everding bedankte sich für die Ausführungen von Frau Roters, merkte aber an, dass es doch wünschenswert sei, noch zusätzliche Kulturangebote für Kinder und Jugendliche vorzuhalten. Sie wandte sich mit diesem Wunsch an das Team von der offenen Jugendarbeit.

Frau Witte teilte mit, dass dazu schon viele Ideen und Pläne in den Köpfen vorhanden seien, wie z.B. ein Musicalprojekt. Man werde an der Umsetzung arbeiten.

**9 Antrag des Reitervereines Darfeld auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die Anschaffung neuen Hindernismaterials vom 16.04.2010  
Vorlage: VIII/150**

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage VIII/150.

Fraktionsvorsitzender Branse wies darauf hin, dass durch die Wortwahl im Antrag des Reitervereines insbesondere durch den Hinweis auf Kinder- und Jugendliche der Eindruck entstehen könne, dass der Ausschuss mit einer Ablehnung des Antrages auch gegen die Kinder- und Jugendarbeit entscheide.

Ausschussmitglied Lisa Margeaux Meier betonte, dass aufgrund des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) im Moment nur eine Ablehnung des Antrages möglich sei, sie aber dafür plädiere, im Hinblick auf die Offene Jugendarbeit in Zukunft gerechter mit den Jugendlichen umzugehen und auch die Vereine bei der Bezuschussung von Projekten und Plänen zu bedenken.

Allgemeiner Vertreter Gottheil wies darauf hin, dass laut HSK die Vereine und somit auch der Reiterverein Darfeld ab 2011 noch halbierte Zuschüsse bekämen und dieser Antrag sich auf einen zusätzlichen Zuschuss beziehe.

Ausschussmitglied Görny bemerkte dazu, dass der Verein wahrscheinlich schon mit einer Ablehnung des Antrages gerechnet habe, da im Antrag nicht einmal ein Betrag für den gewünschten Zuschuss angegeben worden sei.

Abschließend fasste der Ausschuss folgenden **Beschluss**:

Der Antrag des Reitervereines Darfeld vom 16. April 2010 auf Gewährung eines einmaligen Zuschusses für die Anschaffung neuen Hindernismaterials wird vor dem Hintergrund des genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes zum Haushalt 2010 abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**10 Mitteilungen der Verwaltung**

**10.1 Berichtigung der 1. Seite der Niederschrift des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses am 11. März 2010**

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass das Ratsmitglied Claudia Newman nach der Sitzung des Rates vom 25. März 2010 mündlich darauf hingewiesen habe, dass ihre namentliche Nennung trotz Anwesenheit auf der ersten Seite der Niederschrift des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses vom 11. März 2010 fehle. Die erste Seite der Niederschrift sei entsprechend geändert und im Original ausgetauscht worden. Er bat die Ausschussmitglieder darum, eine entsprechende Änderung in ihren Unterlagen handschriftlich vorzunehmen.

**11 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)**

Es wurden keine Anfragen von Einwohnern gestellt.

Clara Everding  
Ausschussvorsitzende/r

Sabine Wisner-Herrmann  
Schriftführer/in